

OMAHA TRIBUNE

TRIBUNE PUBLISHING CO. VAL. J. PETER, Pres. 1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Entered as second-class matter, March 14, 1892. Postoffice at Omaha, Nebraska, under the Act of Congress, March 3, 1879.

Preis des Tagesblatts: Durch Zeitung, per Woche... 10c. Durch die Post, per Jahr... \$4.00. Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr... \$1.50. Wochenblatt erscheint Donnerstags.

Reisende Agenten: Nob. Boyman und Theob. S. Jensen

New York Office, The German Newspaper Alliance, 45 West 34th St.

Gefährliche Bäume.

Auf dem Festlande Australiens gefährlich angutreffen.

Die reiche Pflanzenwelt der Tropen enthält Arten, die zum Teil bis vor kurzem unbekannt waren und sich durch ihre außerordentliche Giftigkeit auszeichnen... Prof. Bollens berichtet von einem Baum "Semecarpus", das schon das von den Blättern herabfallende Regenwasser an den unbedeutenden Stellen des Körpers eiternde Wunden erzeugt... ein Seitenstück zum Mangantillenbaum. Und doch nähert sich wunderbare Weise ein Insekt von diesem giftigen Laube, ohne sich zu schaden.

Besonders reich an gefährlichen Bäumen ist das Festland von Australien; die forschungsreisenden Reichardt und Semon sowie der Norweger Lumpholtz, welche weite Reisen im nördlichen Teile des Kontinents unternahmen, erzählen Wunderdinge davon. So berichtet Semon: "Ein schon gewachsener Baum, der eine Höhe von 50 Fuß erreicht, fiel mir durch sein fruchtbares, an unsere heimischen Laubbäume erinnerndes Laub auf. Aber meine Begleiter warnten mich eindringlich vor ihm... der Baum ist nichts anderes als eine gewaltige Brennnessel, der berühmte "Stinging Tree" (Capparis gigas), der Schreien der Anseher... Seine Nesselglocke wirkt viel stärker als das unserer kleinen Brennnessel; eine ausgedehnte Verletzung durch die beiden Blattseiten bedeckenden Brennhaare ruft heftige Entzündung der Lymphgefäße hervor und kann unter Umständen das Leben gefährden. Trifft das Gift die Schleimhäute, so erzeugt es einen lebhaften Reiz; das merkten wir, als wir in einem weiten Bogen um den gefährlichen Baum herumtritten: das uns plötzlich kampfstoff überfallende Niesen rührte von der Luft her, die der Wind, über die gewaltige Nessel streifend, uns zuführte."

Eine besondere Gefahr für den Reisenden bilden die jüngeren buschartigen Exemplare, die beim Durchreiten Mann und Hof mit ihren Giftblättern streifen. Dr. Reichardt erzählt in seinem während der ersten Durchquerung Australiens geführten Tagebuch, wie er seine beiden besten Pferde bei solcher Gelegenheit verloren habe; die Tiere gebürdeten sich wie rasend und wälzten sich auf dem Boden umher, dadurch getrieben sie immer erneut mit den Büschen in Berührung, verhielten zuletz in Zuckungen und verendeten unter Qualen.

Ein nicht minder großer Schrecken der Bushwanderer ist die Kletterdornpalme ("Columus Australis"), von den Ansehern "Abolatenwinde" genannt. Ihre Laum fingerdicker Stamm windet sich weithin durch den Wald, klettert von Baum zu Baum und spannt überall hin seine harten elastischen Ranken. Stamm, Ästchen und Blätter sind dicht mit spitzen, getrümmten Haken besetzt. Wehe dem, der mit ihnen in Berührung kommt! Wie im Reiz eines spitzfindigen, redenwärtigen Advokaten ist er gefangen; hat er sich hier befreit, so führt er sich dort wieder gepackt, und im ausichtslosen Kampfe müht er sich ab, von der furchtbaren Umarmung frei zu werden... die Gefährten müssen ihn mit dem Messer herausheben. Wo diese Palme häufig vorkommt, ist ein Durchdringen des Waldes unmöglich.

Aboniert auf die Omaha Tribune

Zu Weihnachten empfehle ich meine echten jächischen Weihnachtsstullen. Bestellungen werden jetzt entgegen genommen. Louvornworth Street Bakery, 11. W. Belmont, Eigentümer, 2377 Louvornworth St. Telefon, Omaha 50

Leistungsfähigkeit der Luftkruzer.

Der Pariser "Temps" sagt darüber, daß die französische Luftflotte keinen Vergleich mehr mit der deutschen aushalten kann. Das Blatt fordert das Parlament auf, eine große Summe für den Bau von Luftschiffen zu bewilligen, und fährt fort: "Wenn morgen zur Mobilisierung geblasen werden sollte, hätte Frankreich nur acht langsame Lenkbalkons, während Deutschland sechzehn große Luftkruzer besitzt, die nicht nur schnell, sondern auch armiert sind. Aeroplane haben wir mehr als Deutschland, aber auch da fangen die Deutschen an, uns zu überflügeln, denn sie besitzen Flugzeuge, die mit Maschinengewehren ausgestattet sind."

Das klingt merkwürdig anders, als die bisherige Behauptung, daß Frankreich in der Luftschiffahrt dem Reiche absolut überlegen sei. Unmöglich kommt diese Erkenntnis von den Erfolgen der neuen Revellen-Luftkruzer, die mit einer großen Steigfähigkeit und einer Schnelligkeit von 22 Sekundenmetern die der Franzosen, die noch nicht 17 Sekundenmeter erreichen, bedeutend übertrifft.

In einem Berliner Blatte von Auf stand kürzlich in einer Besprechung über die Notwendigkeit der Luftflotte das folgende bezüglich der Leistungen der neuesten "Le Temps" zu lesen:

"In allerletzter Zeit unternahm unsere Flotte Versuche gemacht, bei denen Originalbomber mit 640 Kilogramm Gewicht gleichzeitig abgelauncht wurde... über See, und das erwähnte Ziel auch traf. Wenn nun... über großen Kampfluftschiffe im Kriegsfall, während anderer... den Auftrag erhält, sich... auf die Flanzung der feindlichen Schlachtflotte zu stürzen, dann ist der Erfolg nicht zweifelhaft."

Der allerneueste Typ unserer Luftkruzer, über dessen Größe wir vorläufig schweigen wollen, wird vier volle Tage sich in der Luft erhalten und noch stärkere Massen Explosivstoff abwerfen können, als es jetzt bei den Versuchen der Fall war, und zwar in einem Stück.

Solch ein Kriegsluftschiff kostet 700.000 Mark und hat 18 Mann Besatzung. Ein moderner Ueberdreadnought kostet 50 Millionen und hat 1200 Mann an Bord. Die Rechnung ist einfach."

Nach dem 4. März.

Die Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts sind, mit Ausnahme von dreien, ihrem Berufe nach Rechtsanwölter und werden, wie Präsident Taft, der sich nach dem 4. März nächsten Jahres gemeinsam mit seinem älteren Sohne Robert in Cincinnati der Rechtspraxis widmen wird, zu ihrem ursprünglichen Berufe zurückkehren; Staatssekretär Anoz in Pittsburg, Kriegssekretär Stimson in New York, Generalbundesanwalt Widcrsham ebenfalls, Sekretär des Innern Fisher in Chicago und Handelssekretär Rogel in St. Louis.

Schachamtssekretär MacBeagh, welcher früher ein Engros-Grocereschäft in Chicago betrieb, wird in Zukunft nicht mehr geschäftlich tätig sein, sondern ein beschauliches Dasein führen und, wenn er sich nicht auf Reisen befindet, im Winter in Washington und im Sommer in Chicago seinen Aufenthalt nehmen.

Marinesekretär Meyer, der, ehe er sich dem öffentlichen Leben widmete, mit verschiedenen großen Selbstinsituten und industriellen Unternehmungen in Boston und anderen Städten Neu-Englands in Verbindung stand, wird an die Spitze einer großer Geschäftsfirma treten, über deren Namen nichts verlautet.

AckerbauSekretär Wilson, von Beruf Farmer, wird mit dem Reford ins Privatleben zurückkehren, länger als irgendein anderes Kabinettsmitglied amtiert zu haben, und sich der Bestellung seiner Farm in Iowa widmen.

Ueber die Zukunft des Generalpostmeisters Hitchcock liegen keine Mitteilungen vor.

Wünsche und Machtmittel.

Die Berliner "Tägliche Rundschau", die sehr für kräftige Reichspolitik ist, ist sehr unzufrieden damit, daß Deutschland sich bei der Verteilung der Türkei nicht auch melde. Und gelegentlich der Bemerkung, die sie diesbezüglich der Schwäche der Regierung macht, schreibt sie:

"Was würden wohl die Engländer, wenn sie in Berlin regierten, jetzt tun? Jetzt, wo die europäische Türkei "genesen" ist, und Syrien, Arabien, Armenien zu folgen scheinen?"

"Sie würden erklären: dann übernehmen wir Staatsmänner von Berlin, weil wir von jeher die Organisatoren und Helfer der Türkei gewesen sind, jetzt das Protektorat über den Rest, über Kleinasien und Mesopotamien, zumal da wir dort die allergrößten wirtschaftlichen Interessen haben, nicht nur an der anatolischen und Bagdadbahn."

"Und wir? Niemand bei uns denkt an eine derartige "Vermessenherr", niemand bei uns denkt überhaupt daran, was wir haben müssen, wenn alle anderen Nationen sich bereichern und durch Landenerwerb für ihre Enkel sorgen. Wir haben ja die beiden Monozypfel; wir kriegen vielleicht einmal etwas von Portugiesisch-Afrika..."

Uns ahnt, die deutsche Regierung würde wohl auch etwas ähnliches tun, wenn der Zugang zum Mittelmeer ihr offen stände. Aber mit Gibraltar und dem Suez-Kanal in britischen Händen, könnte doch der Versuch zu diesem Protektorat zu einem bedenklichen Fiasko werden. Und dann wäre das Schimpfen über die torichte Politik des Reiches, die große Dinge versuche, ohne die Machtmittel zur Durchführung zu haben, erst recht groß. Dieses Protektorat wäre vielleicht nur um den Preis des Krieges mit England und nach dessen völliger Niederwerfung zu haben. Denn vorher würde Deutschland dadurch abhängig von dem Wohlwollen Englands.

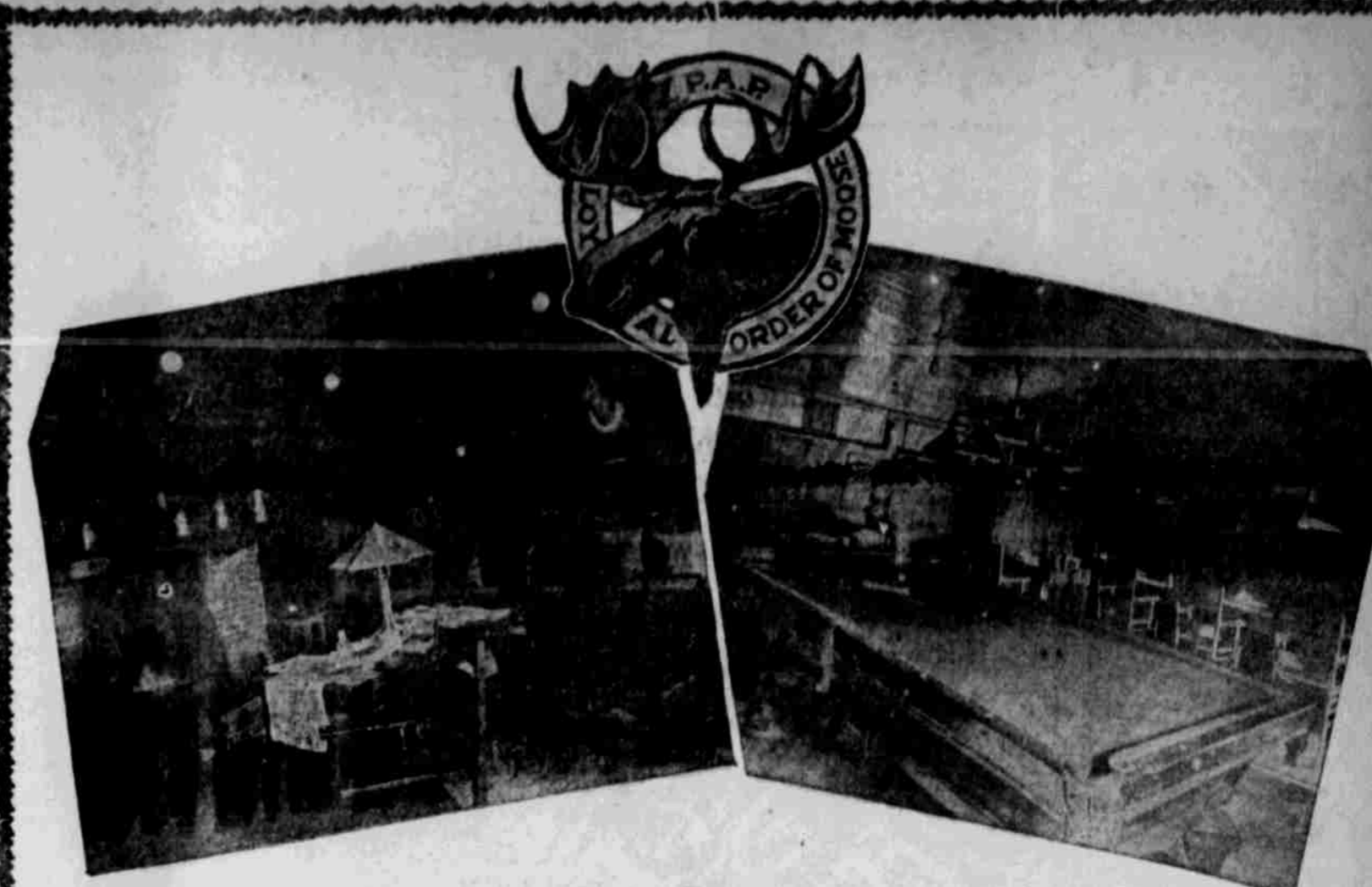
Friedliche Aussichten.

Die durch häufige Wiederholung zum Lehr- und Glaubenssatz gewordene Behauptung, "der nächste", das ist der jetzige Balkankrieg müsse den Brand Europas entfachen, ist nicht in Erfüllung gegangen. Kriegsdrohnen trösten sich damit, daß der Frieden zwischen der Türkei und den Balkanmächten die eigentliche europäische Krise erst bringen und das allgemeine Wenden beginnen werde, wenn Serbien und Oesterreich wegen des Sofens an Adriatischen Meer sich in die Haare geraten.

Ausgeschlossen scheint aber nach dem Friedensschluß mit der Türkei ein Krieg des Balkanbundes zur Unterstützung Serbiens, da die Siegesfreude die sein müßte, daß Serbien die Vormacht des Balkans würde, was den anderen Staaten gar nicht passen kann. Und allein wird Serbien nicht kämpfen wollen.

Oesterreich scheint keinen andern Grund zur Bestreitung des Vordringens Serbiens an das Adriatische Meer zu haben, als daß es bei der späteren großserbischen Agitation nicht auch mit einer serbischen Kriegsflotte zu rechnen haben will. In Folge dessen wird der freie Zugang des serbischen Handels zu albanischen Häfen vermutlich das Kompromiß sein. Diese Häfen würden auf albanischem Gebiet liegen, und in zwanzig Jahren würde Albanien wahrscheinlich italienisch-österreichischer Bevormundung entwachfen, selbständig in der Lage sein, seine Souveränitätsrechte gegen Serbien zu wahren.

Vor montenegrinischen Flottenbauten braucht Oesterreich natürlich weniger Besorgnis zu hegen. Das Land ist klein und nicht reich genug um in absehbarer Zeit in dieser Beziehung Besorgnisse zu erwecken.



Der gemütliche Klub von Omaha

Loge No. 90 des Loyal Order of Moose

entbietet allen guten Männern eine herzliche Einladung, unser neues Klubhaus 416, südl. 17. Straße, welches der gemütlichste Klub in den Vereinigten Staaten ist, zu besichtigen. Es wird uns Vergnügen machen, Nichtmitglieder durchzuführen.

Mitglieder sind ersucht, Freunde nach dem Klub zwischen den Stunden 9 Uhr Vorm. und 11 Uhr Abends zu bringen. Für kurze Zeit wird die Einschreibgebühr \$5.00 sein. Mitglieder sind zu Privilegien aller anderen Klubhäuser im Lande berechtigt, sowohl als \$7.00 wöchentlich für Krankheit oder Unfall, freie ärztliche Behandlung für Mitglied und Familie. \$50.00 Beerdigungskosten. Wenn Ihr interessiert seid, sprecht vor oder schreibt

Telephon Douglas 6826 J. A. SCHROEDER 416 südl. 17. Str. Distriktdirektor Moose Club

Adam Morrell's Palastartiges Barbier Geschäft. Bäder und Manicure Parlor. Jetzt Offen. BASEMENT W. O. W. BLDG.

KRUG THEATER. THE WHIRL OF MIRTH. Echte Burlesque. Orpheum. Matinee täglich 2:15 - Abends 8:15. Preise: Gallerie 10c, beste Sitze 25c bis auf Samstag und Sonntag Abends: 10c, 25c, 50c, 75c. Klassifizierte Anzeigen!

Combination Klapp-Taschenglas. Tasche kann als Feldstecher oder Fernglas... Novelty Supply Co. OMAHA, NEB.

Deutsche Kalender. jeglichen Charakters, humoristischer und ernster Natur, deutsche Bücher und Zeitschriften, deutsche Glückwunschkarten für alle Gelegenheiten bei Swartz & McKelton, 109 südliche 15. Straße, Omaha, Nebr. Windsor Hotel. Omaha, Neb. 10 und Jackson Strasse 2 Block von den Bahnhöfen. Unter neuer Leitung LEWIS RENTFROW, Prop. Preise: \$1.50 bis \$2.00 pro Tag. Spezieller Preis pro Woche

Kunst A. Hespe Co. Musik. 1513 Douglas Str.